# Sprint Retrospective – 1. Sprint

Die Sprint Retrospective wird am Ende jedes Sprints durchgeführt. Das Team bespricht offen was beim Sprint gut funktioniert hat und welche Dinge in Zukunft verbessert werden müssen um den Sprint für das Team angenehmer und produktiver zu gestalten. Es soll eine Prozessverbesserung am Ende jedes Sprints sowie eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsweise des Projektteams gewährleisten.

Die Retrospective ist ein kollaborativer Prozess zwischen allen Teammitgliedern und dem Scrum Master. Alle Teammitglieder identifizieren was gut funktioniert hat und was verbessert werden muss. Der Teamkoordinator priorisiert “actions” und “lessons-learned” basierend auf dem Team-Feedback. Das Team sucht gemeinsam Lösungen für die Probleme.

Die Retrospective sollte für diesen Scrum mit maximal einer Stunde “time-boxed” sein. Aufgrund der Ergebnisse der Sprint Retrospective kann es dazu führen, dass Artefakte wie Riskikoanalyse, Sprintplanung, Product Backlog eventuell angepasst werden müssen.

**Das Resultat der Sprint Retrospective ist ein Protokoll**!

Im Großen und Ganzen war der erste Sprint eher chaotisch – vor allem die Branching-Aufteilung hat uns einiges an Nerven gekostet. Das Problem war, dass die Branches eine sehr hohe Abhängigkeit voneinander hatten und wir dadurch oft mergen mussten und mit Konflikten umgehen. Die „action“ bzw. die „lesson-learned“ davon ist, dass wir uns ab dem nächsten Sprint auf jeden Fall die Branches schon im Vorhinein besser unterteilen müssen und auf die Abhängigkeiten achten. Außerdem müssen die Schnittstellen noch genauer abgesprochen werden, damit es dann nicht zu Problemen kommt beim zusammenfügen / mergen.

Außerdem ist es ganz zu Beginn vorgekommen, dass zwei Personen auf verschiedenen Branches dieselben Teile implementiert haben. Wir lernen daraus, dass man sich (vor allem zu Beginn, aber auch später im Projekt) unbedingt genau absprechen muss, wer was erledigt.

Positiv im ersten Sprint haben wir die Teamkommunikation gefunden. Jeder konnte innerhalb von kurzer Zeit von einigen Personen eine Rückmeldung zu Fragen erhalten und außerdem war/ist die Bereitschaft groß, dass einem ein Projektpartner bei einem Problem auch gleich gemeinsam über Screensharing unterstützt.